

Pressemitteilung: 13 016-044/23

Konjunktur-Frühschätzung Jänner 2023: Umsatz in Industrie und Bau 4,6 % über Vorjahr

Bei Beschäftigten moderates Plus in der Industrie, leichter Rückgang im Bau

Wien, 2023-02-28 – Für Jänner 2023 zeigen die Konjunktur-Frühschätzungen zu Industrie und Bau (ÖNACE B bis F) von Statistik Austria im Vergleich zum Vorjahresmonat einen Anstieg der Umsätze um 4,6 %. Der Beschäftigtenindex stieg um 1,5 %, der Index der geleisteten Arbeitsstunden stieg um 4,8 %.

„Trotz spürbar nachlassender Dynamik zeigt sich im Produzierenden Bereich auch zu Beginn des Jahres 2023 weiterhin Wachstum: Die Umsätze der österreichischen Industrie- und Bauunternehmen lagen im Jänner einer ersten Schätzung zufolge 4,6 % über dem Jänner des Vorjahres und die geleisteten Arbeitsstunden stiegen um 4,8 %“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Die positive Entwicklung der Umsätze zeigte sich in der **Frühschätzung** für **Jänner 2023** sowohl für die Industrie (+4,4 % im Vergleich zum Vorjahr) als auch für den Baubereich (+6,7 %). Das Arbeitsvolumen stieg im Vorjahresvergleich in der Industrie um +5,6 % und im Bau um +1,8 %. Beim Beschäftigungsindex gab es in der Industrie einen moderaten Zuwachs (+2,3 %), der Baubereich fiel um -1,6 % im Vergleich zum Vorjahr (siehe Tabelle 1).

Produzierender Bereich im November 2022

Den vorliegenden nominellen Daten für **November 2022** liegen die Ergebnisse von 80 243 Unternehmen des gesamten Produzierenden Bereichs (Sachgüterbereich und Bau) zugrunde. Diese realisierten mit 1 038 154 unselbständig Beschäftigten (+1,6 % im Vergleich zum Vorjahresmonat) Umsatzerlöse in Höhe von 40,1 Mrd. Euro. Das entspricht einem nominellen Umsatzplus von 13,0 % gegenüber November 2021. Der Umsatz im Sachgüterbereich lag bei nomineller Betrachtung gegenüber dem Vorjahresmonat aufgrund der positiven Entwicklung der Industrie ebenfalls im Plus (+13,7 % auf 33,1 Mrd. Euro). Auch im Bau war die Konjunktur im November 2022 weiterhin auf Wachstumskurs (+9,5 % auf 7,0 Mrd. Euro; siehe Tabelle 2).

Produktionsplus im Sachgüterbereich

Gegenüber dem Vorjahresmonat November 2021 erhöhte sich der abgesetzte Produktionswert im gesamten Sachgüterbereich (Abschnitte B bis E der ÖNACE 2008) nominell um 14,1 % auf 32,7 Mrd. Euro. Die größte Produktionssteigerung innerhalb der zehn größten Branchen des Sachgüterbereichs verzeichnete dabei der Maschinenbau mit +28,6 % auf 3,0 Mrd. Euro und die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen mit +22,7 % auf 1,4 Mrd. Euro. Besonders stark präsentierten sich auch die die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (+21,8 % auf 1,7 Mrd. Euro), die Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln (+20,2 % auf 2,0 Mrd. Euro), die Kokerei- und Mineralölverarbeitung (+17,8 % auf 1,0 Mrd. Euro) sowie die Energieversorgung (+13,1 % auf 9,2 Mrd. Euro). Unter den zehn größten Branchen der österreichischen Industrie verzeichneten im November 2022 alle Abteilungen eine positive Entwicklung (siehe Tabelle 3).

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zur Konjunktur in Österreich sowie zur **Frühschätzung für Industrie und Bau** finden Sie auf unserer [Webseite](#). Einen Überblick über die Wirtschaftsentwicklung Österreichs anhand von 80 Konjunkturmerkmalen bietet der [Konjunkturmonitor](#) von Statistik Austria.

Ebenso stehen eine detaillierte Darstellung und Beschreibung der wichtigsten konjunkturrelevanten nominalen Daten zur Verfügung.

Tabelle 1: Konjunkturindikatoren (endgültige, vorläufige und Frühschätzungen zu t+30 für Jänner 2022); Umsatz-, Beschäftigten- und Arbeitsvolumenindex im Produzierenden Bereich (Basis 2015), ÖNACE 2008

2022/2023	Insgesamt (B-F)	Veränderung zum Vorjahresmonat in %	Industrie (B-E)	Veränderung zum Vorjahresmonat in %	Bauwesen (F)	Veränderung zum Vorjahresmonat in %
Umsatzindex ¹ November ²	185,2	12,0	180,8	11,7	215,5	13,9
Umsatzindex ¹ Dezember ³	170,4	1,0	168,1	1,3	186,5	-0,7
Umsatzindex ¹ Jänner ⁴	154,8	4,6	162,3	4,4	102,3	6,7
Beschäftigtenindex ¹ November ²	113,4	1,7	110,0	1,9	125,1	1,2
Beschäftigtenindex ¹ Dezember ³	110,1	1,7	109,3	1,9	112,8	0,8
Beschäftigtenindex ¹ Jänner ⁴	109,0	1,5	109,4	2,3	107,4	-1,6
Index der geleisteten Arbeitsstunden ¹ November ²	117,3	2,4	113,0	2,5	131,8	1,9
Index der geleisteten Arbeitsstunden ¹ Dezember ³	95,2	-2,8	95,1	-2,7	95,3	-3,3
Index der geleisteten Arbeitsstunden ¹ Jänner ⁴	100,9	4,8	104,1	5,6	90,2	1,8

Q: STATISTIK AUSTRIA. – Jahresdurchschnitt 2015 = 100. – 1) Unbereinigt. – 2) Ergebnis nach 70 Tagen. – 3) Ergebnis nach 40 Tagen. – 4) Frühschätzungen zu t+30 Tagen.

Tabelle 2: Ergebnisse der Unternehmen – November 2022

ÖNACE-2008-Gliederung ¹	Unternehmen	Unselbständig Beschäftigte	Brutto-Verdienste in Mio. Euro	Umsatz in Mio. Euro	Umsatzveränderung	
					Stand Ende November 2022	November 2022
Sachgüterbereich	38 018	723 605	4 315,9	33 108,4	13,7	14,3
Herstellung von Waren	31 021	672 283	3 988,0	23 186,5	15,5	-
Energieversorgung	4 072	28 828	213,9	9 311,7	11,7	-
Wasser- und Abfallentsorgung	2 925	22 494	114,1	610,2	11,8	-
Bau	42 225	314 549	1 715,0	6 992,9	9,5	10,3
Produzierender Bereich insgesamt	80 243	1 038 154	6 030,9	40 101,3	13,0	13,6

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode. – 3) Arbeitstäglich bereinigte Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 3: Ausgewählte Branchen des Sachgüterbereichs – Wert der abgesetzten Produktion – November 2022

Sachgüterbereich	Abgesetzte Produktion in Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahr in % ¹
	November 2022	
Sachgüterbereich	32 688,4	14,1
Energieversorgung	9 249,4	13,1
Maschinenbau	3 017,5	28,6
Metallerzeugung und -bearbeitung	2 213,8	10,7
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	2 032,5	20,2
Herstellung von Metallerzeugnissen	1 896,6	5,4
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1 651,3	21,8
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	1 405,0	22,7

Sachgüterbereich	Abgesetzte Produktion in Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahr in % ¹
	November 2022	
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 046,8	8,1
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	1 044,6	1,1
Kokerei und Mineralölverarbeitung	950,2	17,8

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Die gegenständlichen Hauptergebnisse basieren zum einen auf den primärstatistischen Daten der Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich, zum anderen auf einem modellbasierten Ansatz zur Datenergänzung (MDE). Letzterer versucht sowohl die Merkmalszusammenhänge der monatlichen Konjunkturerhebung einzubinden als auch die Informationen aus den verschiedenen Verwaltungsquellen effizient zu nutzen. Dadurch soll die Struktur der **Grundgesamtheit (somit 100 %)** der Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich auf Aktivitätsebene als Kombination aus Primärdaten, Sekundärdaten und Modellrechnung dargestellt werden. Detaillierte methodische Beschreibungen finden sich auf unserer Homepage unter [Weiterführende Dokumentationen](#).

Den **Unternehmensergebnissen** liegen dabei alle dem Produzierenden Bereich zuzurechnenden Ein- und Mehrbetriebsunternehmen zugrunde. Die **Betriebsdaten** hingegen zeigen die Ergebnisse jener Betriebe, deren Schwerpunkt im Produzierenden Bereich liegt; unabhängig des wirtschaftlichen Schwerpunkts der den Betrieben übergeordneten Unternehmen.

Mit dem **Berichtsmonat Jänner 2021** wurde im statistischen Unternehmensregister (URS) von Statistik Austria ein neues Konzept zur Aufnahme- und Löschung von statistischen Einheiten implementiert, durch das die teils hohen Veränderungen der ausgewiesenen Unternehmen und Betriebe im Vergleich zum Vorjahresmonat erklärt werden können. Für die Aufnahmen von Einheiten in das URS wurden – gemäß den europäischen Konzepten – die Schwellen entsprechend herabgesetzt. Nunmehr gelten alle Einheiten als aktiv, die einen Umsatz von 50 Euro/Monat bzw. 150 Euro/Quartal bzw. 500 Euro/Jahr aufweisen (vormals: 1 000 Euro/Monat bzw. 3 000 Euro/Quartal bzw. 10 000 Euro/Jahr). Dadurch erhöhte sich die Grundgesamtheit im Produzierenden Bereich um etwa 10 000 Unternehmen. Es muss in diesem Zusammenhang aber darauf aufmerksam gemacht werden, dass das Aufnahme- und Löschkonzept laufend einem qualitativen Verbesserungsprozess unterliegt und dadurch sprunghafte Veränderungen punktuell nicht ausgeschlossen werden können.

Konjunktur-Frühschätzung:

Die Schätzungen basieren einerseits auf historischen Entwicklungen und Korrelationen zwischen einzelnen Variablen, zum anderen auf Meldungen, die bis zum Zeitpunkt der 30-Tage-Schätzung bereits zur Verfügung stehen. Dem Modell liegt die Annahme zugrunde, dass fehlende Meldungen eine ähnliche Entwicklung aufweisen wie die Daten der bereits eingegangenen Meldungen der Unternehmen.

Der Begriff **Industrie** entspricht hier dem Produzierenden Bereich ohne Bau (ÖNACE 2008 – Abschnitte B bis E) und beinhaltet auch Gewerbebetriebe. Somit ist dieser Begriff nicht ident mit dem Begriff Industrie laut Kammersystematik der Wirtschaftskammer Österreich.

Qualität der t+30-Schätzung: Ein wesentlicher Qualitätsaspekt für die Schätzung ist die automatische Ausreißerererkennung und -korrektur. Zu t+30 sind etwa 60 % aller Meldungen eingelangt, diese weisen aber – aufgrund der zu diesem Zeitpunkt noch nicht durchgeführten Plausibilitätsprüfungen – zum Teil noch Qualitätsmängel auf. Die Ausreißerererkennung basiert auf einem univariaten Zeitreihenmodell. Die Sensitivität dieser Prozedur wurde heuristisch so kalibriert, dass nicht zu viele korrekt gemeldete Werte ersetzt, andererseits aber die meisten fehlerhaften Meldungen eliminiert wurden.

Somit hängt die Qualität der t+30-Schätzung einerseits davon ab, inwiefern die wesentlichsten fehlerhaften Meldungen identifiziert und korrigiert werden konnten. Andererseits wird in dem zugrundeliegenden Modell eine Korrelation der früh und spät eingelangten Meldungen vorausgesetzt. Diese Abhängigkeit hat sich im Beobachtungszeitraum 2013–2020 nicht wesentlich geändert. Strukturbrüche, die etwa durch Krisen wie der Corona-Pandemie verursacht werden, könnten Probleme bei der Ausreißeridentifikation hervorrufen (plötzlich auftretende Nullwerte, die als Ausreißer erkannt und ersetzt werden). Weiters können aufgrund der aktuellen Situation Nachmeldungen und größere Revisionen nicht ausgeschlossen werden.

Rückfragen zur Konjunkturstatistik beantworten in der Direktion Unternehmen, Statistik Austria:

Florian LANG, Tel.: +43 1 71128-7431 bzw. florian.lang@statistik.gv.at

Martin HIRSCH, Tel.: +43 1 71128-7627 bzw. martin.hirsch@statistik.gv.at

Nina WALTNER, Tel.: +43 1 71128-7317 bzw. nina.waltner@statistik.gv.at

Rückfragen zur Konjunktur-Frückschätzung beantwortet in der Direktion Unternehmen, Statistik Austria:

Gerhard GRASSL, Tel.: +43 1 71128-7441 bzw. gerhard.grassl@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA